

Credit-Suisse-Chef sagt zu Steuerhinterziehung vor US-Senat aus

25.02.2014

25. Februar (Bloomberg) -- Brady Dougan, Konzernchef der Credit Suisse Group AG, wird am 26. Februar vor einem Ausschuss des US-Senats aussagen. Dabei geht es um Steuerhinterziehungen im Ausland. Von Alan Katz

Neben Dougan werden auch noch drei andere Manager der Nummer zwei unter den Schweizer Banken zu Wort kommen, wie der Ausschuss am späten Montag erklärte. Angehört werden darüber hinaus die beiden amerikanischen Staatsanwälte James Cole und Kathryn Keneally.

Die Anhörung wird sich "auf den Stand der Bemühungen" konzentrieren, "Schweizer Banken und ihre US-Kunden für nicht gezahlte Steuern auf Milliarden von Dollar an versteckten Vermögenswerten zur Verantwortung zu ziehen".

In den USA laufen derzeit strafrechtliche Ermittlungen gegen 14 Banken, darunter auch Credit Suisse.

Seit dem Jahr 2009 haben die USA bereits gegen mehr als 70 US-Steuerzahler und nahezu drei Dutzend Banker, Anwälte und Berater Anklage erhoben. Sie sollen geheime Konten genutzt haben, um die US-Steuerbehörde zu betrügen.

Gleichzeitig hat das US-Justizministerium seine strafrechtlichen Untersuchungen gegen die Credit Suisse und andere Banken noch nicht abgeschlossen.

Der Senats-Ausschuss geht davon aus, dass den USA wegen der Steuervermeidung auf Grund von Auslandskonten pro Jahr über 100 Mrd. Dollar verlorengehen.